

# Wie Therapiebegleithunde bei der Trauma-Bewältigung helfen

Mag. Eherer Sonja; praxis@psychologin-eherer.at  
Dr. Gerald Gatterer; gerald@gatterer.at

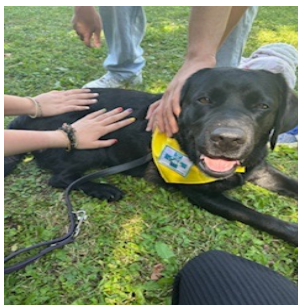
## Wie kann ein Hund bei Trauma unterstützen?



Therapiebegleithündin Molly

## Definition

„Unter tiergestützter Therapie versteht man alle Maßnahmen, bei denen durch den gezielten Einsatz eines Tieres positive Auswirkungen auf das Erleben und Verhalten von Menschen erzielt werden sollen.“ (G. Gatterer, 2003, S.4)



## Ergebnisse

Therapiebegleithunde wurden im Rahmen der Nachbetreuung des Amoklaufs in Graz dankend und sehr erfolgreich angenommen. So gut, dass es eine Betreuung mit Hunden und Pferden über den Sommer gab.

- Es wurden Rückführungen in die Schule bei einzelnen Jugendlichen in Begleitung mit Hund durchgeführt, da der Hund Sicherheit, Vertrauen und eine beruhigende Wirkung vermittelt.
- Er stellt keine Fragen, wirkt durch seine Präsenz und überträgt somit Selbstvertrauen.
- Durch Körperkontakt mit Hunden zeigt sich muskuläre Entspannung, der Blutdruck sinkt, Oxytocin wird freigesetzt und der Cortisol Spiegel sinkt.



<https://www.kleinezeitung.at/steiermark/19904638/wie-therapiebegleithunde-bei-der-trauma-bewaeltigung-helfen>

Allen, K., Blascovich, J., and Mendes, W.B. (2002). Cardiovascular reactivity and the presence of pets, friends, and spouses: The truth about cats and dogs. *Psychosomatic Medicine* 64: 727-39.